

# Packendes Tintenherz

Publikum feiert „Lampenfieber“

**Penzberg** – Die Spannung lag fast greifbar im Raum. Die Akteure fieberten der Premiere entgegen. Der Grund fürs Nervenflattern: Die junge Theatertruppe „Lampenfieber“ des Oberlandler Volkstheaters Penzberg hatte sich unter erschwerten Bedingungen auf ihr Stück vorbereitet: Denn bei Regisseurin Ramona Frick regierten zu Hause die neu geborenen Zwillinge. Doch ihre junge Theatertruppe ließ sie nicht im Stich. Michaela und Daniela Allnoch sprangen als Kopiloten ein und übernahmen einen Großteil der Probenarbeiten. Frühere Mitglieder der Truppe wie Julia Paßreiter reisten an und sprangen ein. Einige Rollen wurden für alle Fälle gar doppelt besetzt. Alle halfen zusammen.

So entstand eine schlüssige, bei der Premiere begeistert gefeierte Aufführung der fantastischen Geschichte „Tintenherz“ vom Buchbinder Mo und seiner Tochter Meggy (herrlich gespielt von Arabela Schäffler), die von dunklen, aus einem Buch entflohenen Gestalten um den Böse-

wicht Capricorn angegriffen werden. Die packend in Szene gesetzte Geschichte wird von der Leidenschaft getragen, mit der die jungen Akteure die Charaktere ausleben, aber auch vom ausgefeilten Spiel der Darsteller, die mit „Lampenfieber“ schon mehrmals aufgetreten sind. Ihre Entwicklung ist mit Genuss zu beobachten. So etwa die der Geschwister Michaela und Daniela Allnoch sowie Julia und Lorena Mach. Packend ist der Auftritt von Julia Paßreiter, mitreißend der von Konstantin König. Aber auch alle anderen zeigen, dass sie fabelhaft spielen können: Carina Gläser, Stefanie Weininger, Dolores Heinisch, Antonia Schäffler, Laura Bartl, Lotta Eschenbacher, Pauline Link und als Erzählerinnen Magdalena Umbach und Vanessa Zeusl. Sie alle fügen sich zu einem famosen Team, dem eine packender Auftritt gelang.

ELVIRA MROTZEK

## Aufführungen

in der Probephöhne: Freitag und Samstag, 5. und 6. Oktober, 19 Uhr, sowie am Sonntag, 7. Oktober, 15 Uhr. Sie wurde vorverlegt.



Eingesperert vom Bösewicht: Mo (Michaela Allnoch), Meggy (Arabela Schäfer) und der Erzähler (Konstantin König).